

Sozialhilfe im Kanton Zug

Entspannung in der Sozialhilfe setzte sich 2008 fort

Im Jahr 2008 wurden im Kanton Zug 1'837 Personen mit wirtschaftlicher Sozialhilfe unterstützt, 6,5 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Sozialhilfequote ging zum dritten Mal in Folge zurück; insgesamt bezogen 1,7 Prozent der Wohnbevölkerung Sozialhilfeleistungen (2007: 1,8%). Alleinerziehende, Geschiedene und Kinder waren zur Existenzsicherung weiterhin stark auf Sozialhilfe angewiesen, wie LUSTAT Statistik Luzern mitteilt.

Im Jahr 2008 bezogen 1'837 Personen wirtschaftliche Sozialhilfe, 128 Personen weniger als im Vorjahr. Insgesamt wurden 1,7 Prozent der Zuger Bevölkerung unterstützt (=Sozialhilfequote). Damit ist der Anteil der Personen mit Sozialhilfeleistungen zum dritten Mal in Folge gesunken.

2008 konnten die Fürsorgebehörden im Kanton Zug insgesamt 423 Sozialhilfedossiers schliessen. Die Anzahl Sozialhilfedossiers ging insgesamt um 4,0 Prozent zurück, die mittlere Bezugsdauer der abgeschlossenen Fälle betrug wie im Vorjahr 11 Monate (Median). Damit setzte sich die Zunahme bei den Langzeitbezüglerinnen und -bezügern nicht weiter fort.

Finanzielle Notlage bei Trennung oder Scheidung

Eine Scheidung erhöht die Wahrscheinlichkeit einer Sozialhilfeabhängigkeit markant. 5,1 Prozent der geschiedenen Frauen und 4,6 Prozent der geschiedenen Männer erhielten Unterstützungsleistungen der Sozialhilfe. Bei den Verheirateten waren es 1,1 Prozent der Frauen und 0,9 Prozent der Männer. 10,4 Prozent aller Alleinerziehenden waren im Jahr 2008 auf Sozialhilfeleistungen angewiesen. Bei den Paaren mit Kindern waren es 1,0 Prozent.

365 Elternteile konnten ihrer Unterhaltspflicht gegenüber den Kindern nicht oder nur teilweise nachkommen, so dass die Gemeinden des Kantons Zug im Jahr 2008 die Alimente für fast 400 Kinder bis 17 Jahre oder 1,8 Prozent aller Minderjährigen bevorschussten.

Sozialhilfe trotz (Vollzeit-)Erwerbstätigkeit

Rund 470 Personen waren 2008 trotz Erwerbstätigkeit auf eine finanzielle Unterstützung der Sozialhilfe angewiesen, gut 30 Personen mehr als im Vorjahr. Unter ihnen waren rund zwei Fünftel vollzeiterwerbstätig, drei Fünftel gingen einer Teilzeiterwerbstätigkeit nach. Im Kanton Zug unterstützte Ausländerinnen und Ausländern arbeiten häufiger Vollzeit als Schweizerinnen und Schweizer. Insbesondere unterstützte Haushalte mit Kindern decken einen Teil ihrer Existenzsicherung durch Erwerbseinkommen. Die Sozialhilfeleistungen trugen im Schnitt 57 Prozent zum Haushaltsbudget von unterstützten Alleinerziehenden und 54 Prozent zum Haushaltsbudget von unterstützten Paaren mit Kindern bei (=Deckungsquote). Die Alleinlebenden lagen mit einer Deckungsquote von 72 Prozent dagegen über dem Schnitt der Privathaushalte (67%).

Entspannung bei jüngeren Erwerbspersonen markanter als bei älteren

Wenn jungen Erwachsenen der Einstieg ins Berufsleben nicht oder erst verzögert gelingt, so kann dies ihre finanzielle Selbständigkeit gefährden. Obwohl die Sozialhilfequote der 18- bis 25-Jährigen im Vergleich zum Vorjahr von 2,6 auf 2,3 Prozent gesunken ist, liegt sie weiterhin über dem kantonalen Durchschnitt (2008: 1,7%). Bei der Altersklasse der 56- bis 64-Jährigen zeichnete sich trotz guter Konjunkturlage in den letzten Jahren nur eine geringe Entspannung ab. Mit 1,5 Prozent der Personen in der späteren Erwerbsphase waren leicht weniger auf Sozialhilfe angewiesen als im Vorjahr (2007: 1,6%). Dank einer ausgebauten Alterssicherung sind Personen ab 65 Jahren kaum auf Sozialhilfeleistungen angewiesen (0,2%).

Schweizerische Sozialhilfestatistik

Die Schweizerische Sozialhilfestatistik des Bundesamtes für Statistik hat zum Ziel, gesamtschweizerische, kantonal und regional vergleichbare Informationen zur Sozialhilfe zu liefern. Diese Informationen bilden eine wichtige Grundlage für die Sozialpolitik des Bundes und der Kantone. Im Einzelnen liefert die Sozialhilfestatistik Informationen zu Bestand und Struktur der Bedürftigen, zu deren Problemlage und zur Dynamik beziehungsweise Dauer des Leistungsbezugs. Die jährliche Erhebung in den Zentralschweizer Kantonen führt die zentrale Statistikstelle des Kantons Luzern LUSTAT im Auftrag des Bundesamtes für Statistik durch.

Sozialhilfequote

Die Sozialhilfequote ist definiert als Anteil der unterstützten Personen an der ständigen Wohnbevölkerung gemäss ESPOP (definitive Daten des Vorjahres).

Unterstützungsquote

Die Unterstützungsquote gemäss derzeit geltender Definition des Bundesamtes für Statistik entspricht dem Anteil der Fälle/Unterstützungseinheiten an den Privathaushalten (zivilrechtlicher Wohnsitz) gemäss Eidgenössischer Volkszählung 2000.

Luzern, 22. Dezember 2009

Weitere Informationen:

Lic. phil. Edith Lang, Leiterin Bereich Erhebung und Analyse, LUSTAT Statistik Luzern
Tel. 041 228 66 01

Manuela Weichelt-Picard, Vorsteherin Direktion des Innern
Tel. 041 728 24 30

LUSTAT Statistik Luzern
Burgerstrasse 22
Postfach 3768
6002 Luzern
Tel. +41(0)41 228 56 35
Fax +41(0)41 210 77 32
E-Mail info@lustat.ch
www.lustat.ch

Sozialhilfe im Kanton Zug

Tabellen und Grafiken

T-1 Kennzahlen der wirtschaftlichen Sozialhilfe seit 2004
Zentralschweizer Kantone

	Fälle (Unterstützungseinheiten)					Unterstützte Personen		
	Total	Zugangsquote ¹	Unterstützungsquote ²	Mittlere Bezugsdauer (Monate)		Total	Personen pro Fall	Sozialhilfequote ⁵
				abgeschlossene Fälle ³	laufende Fälle ⁴			
Kanton Luzern								
2004	4 937	40,1	2,9	...	...	8 745	1,77	2,5
2005	5 387	40,0	3,1	10,0	16,0	9 278	1,72	2,6
2006	5 363	37,3	3,0	10,0	18,0	8 909	1,66	2,5
2007	5 277	34,2	2,9	11,0	19,0	8 576	1,63	2,4
2008	4 812	36,1	2,9	13,0	18,0	8 004	1,66	2,2
Kanton Uri								
2004	210	49,0	1,2	...	...	359	1,71	1,0
2005	236	40,7	1,3	5,0	16,5	410	1,74	1,2
2006	232	37,9	1,3	10,0	21,0	402	1,73	1,1
2007	249	37,8	1,4	9,0	18,0	431	1,73	1,2
2008	236	39,0	1,3	11,5	18,0	410	1,74	1,2
Kanton Schwyz								
2004	1 251	42,8	2,0	...	...	2 299	1,84	1,7
2005	1 286	42,0	2,1	7,0	16,0	2 343	1,82	1,7
2006	1 354	37,3	2,2	10,0	18,0	2 374	1,75	1,7
2007	1 267	32,8	2,0	12,0	22,0	2 226	1,76	1,6
2008	1 212	34,9	2,0	13,0	21,0	2 158	1,78	1,5
Kanton Obwalden								
2004	228	49,6	1,4	...	...	380	1,67	1,1
2005	233	37,8	1,4	5,0	16,0	409	1,76	1,2
2006	239	36,0	1,6	13,0	20,0	444	1,86	1,3
2007	203	35,5	1,3	11,5	24,0	369	1,82	1,1
2008	235	39,1	1,5	12,0	18,0	388	1,65	1,1
Kanton Nidwalden								
2004	163	56,4	0,9	...	...	327	2,01	0,8
2005	225	56,4	1,2	6,0	10,0	402	1,79	1,0
2006	223	34,1	1,1	9,0	14,0	359	1,61	0,9
2007	196	37,8	1,0	9,0	20,0	308	1,57	0,8
2008	221	43,0	1,1	9,0	18,0	374	1,69	0,9
Kanton Zug								
2004	1 040	47,3	2,3	...	...	1 771	1,70	1,7
2005	1 247	38,0	2,8	9,0	17,0	2 109	1,69	2,0
2006	1 180	34,4	2,7	11,0	20,0	2 036	1,73	1,9
2007	1 164	36,9	2,6	11,0	20,0	1 965	1,69	1,8
2008	1 118	33,5	2,5	11,0	20,0	1 837	1,64	1,7

SH_T01

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: BFS – Schweizerische Sozialhilfestatistik

Fälle mit Leistungsbezug im Erhebungsjahr, ohne Doppelzählungen.

2004: Fallzahlen in den Kantonen Nidwalden und Zug wegen teilweise unvollständiger Erfassung leicht unterschätzt.

¹ Zugangsquote: Anteil der Fälle mit erstmaliger Unterstützung in der Erhebungsperiode.

² Unterstützungsquote: Anteil der unterstützten Privathaushalte gemäss eidg. Volkszählung 2000.

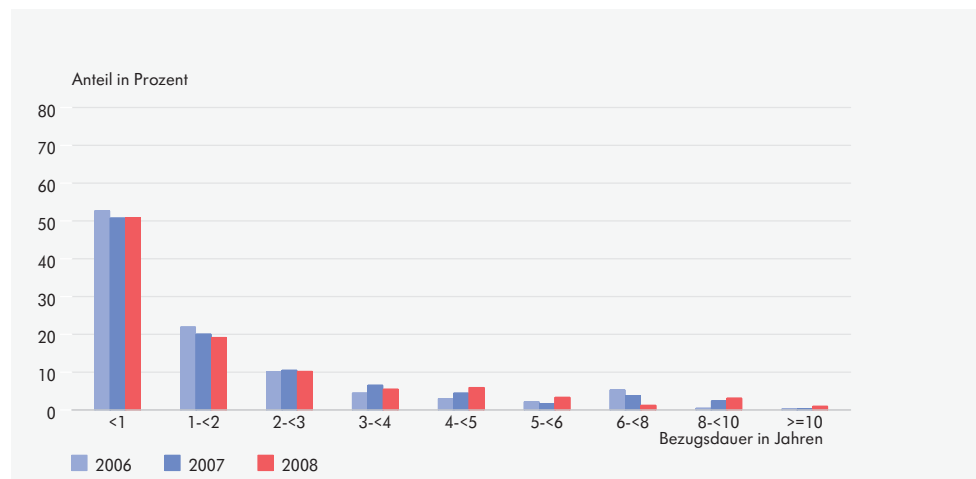
³ abgeschlossene Fälle mit und ohne Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, mit Doppelzählungen.

⁴ laufende Fälle (ohne abgeschlossene) mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, mit Doppelzählungen.

⁵ Sozialhilfequote: Anteil der Sozialhilfebezüger/innen an der ständigen Wohnbevölkerung gemäss ESPOP-Daten des Vorjahres.

G-1 Abgeschlossene Fälle nach Bezugsdauer seit 2006

Kanton Zug



T01_G01ZG

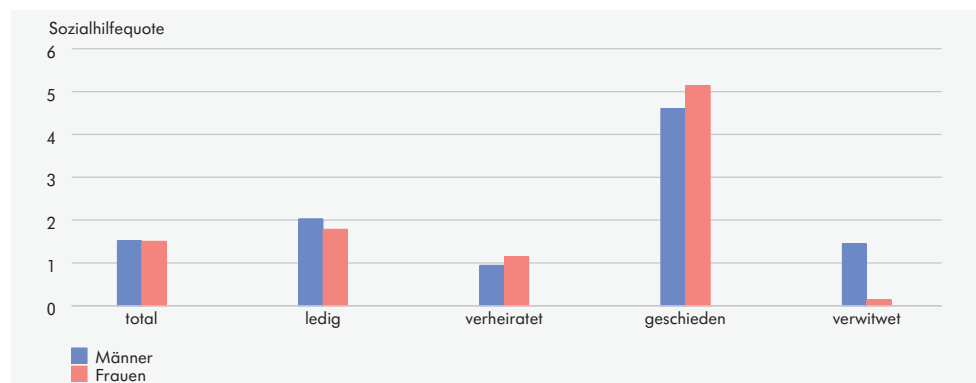
LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: BFS – Schweizerische Sozialhilfestatistik

Abgeschlossene Fälle mit und ohne Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, mit Doppelzählungen.

G-2 Sozialhilfequote nach Zivilstand und Geschlecht 2008

Kanton Zug



SH_G08_ZG

LUSTAT Statistik Luzern

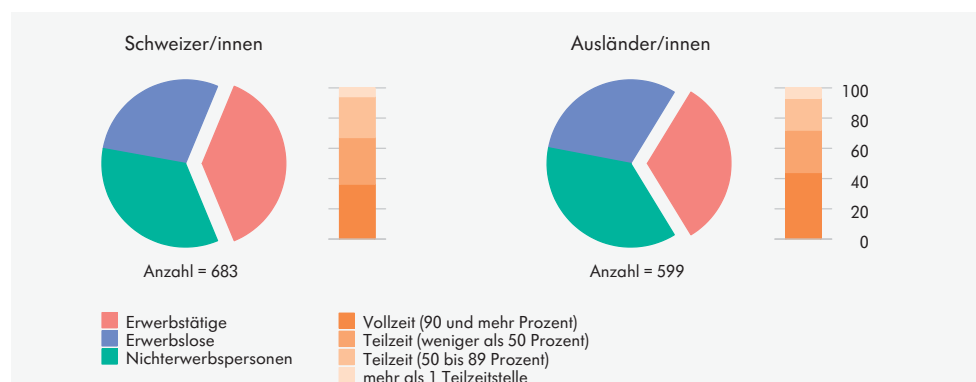
Datenquelle: BBFS – Schweizerische Sozialhilfestatistik

Fälle mit Leistungsbezug im Erhebungsjahr, Personen ab 18 Jahren, ohne Doppelzählungen, bei weiteren Mitgliedern in der Unterstützungseinheit nur reguläre Fälle.

Verheiratete: inkl. getrennt lebende Personen

G-3 Unterstützte Personen nach Erwerbssituation und Heimat 2008

Kanton Zug



SH_G03_ZG

LUSTAT Statistik Luzern

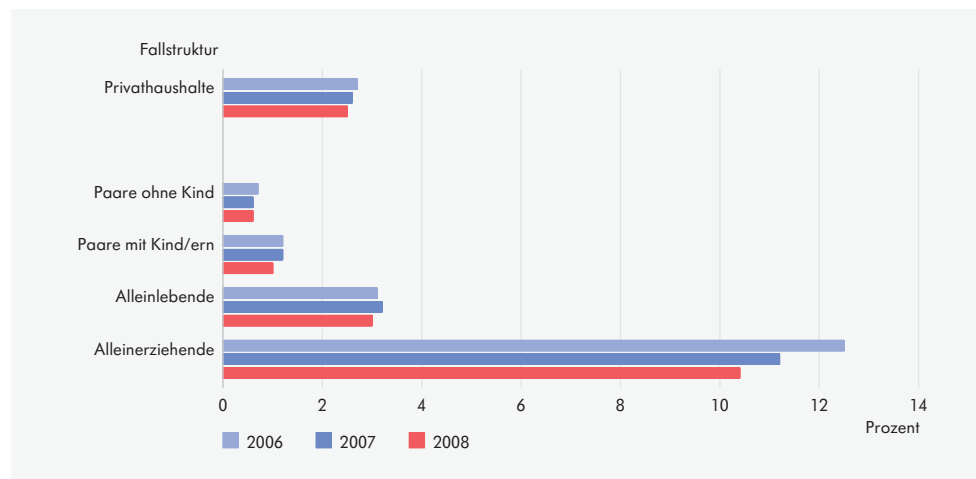
Datenquelle: BFS – Schweizerische Sozialhilfestatistik

Fälle mit Leistungsbezug im Erhebungsjahr, Personen zwischen 18 und 64 Jahren, ohne Doppelzählungen, bei weiteren Mitgliedern in der Unterstützungseinheit nur reguläre Fälle.

Prozentuale Verteilung nur für Personen mit Angabe zur Erwerbssituation beziehungsweise zum Beschäftigungsgrad

Erwerbstätige: mindestens 1 Stunde bezahlte Erwerbsarbeit pro Woche, inkl. Lehrlinge

G-4 Unterstützungsquote der Privathaushalte nach Fallstruktur seit 2006
Kanton Zug



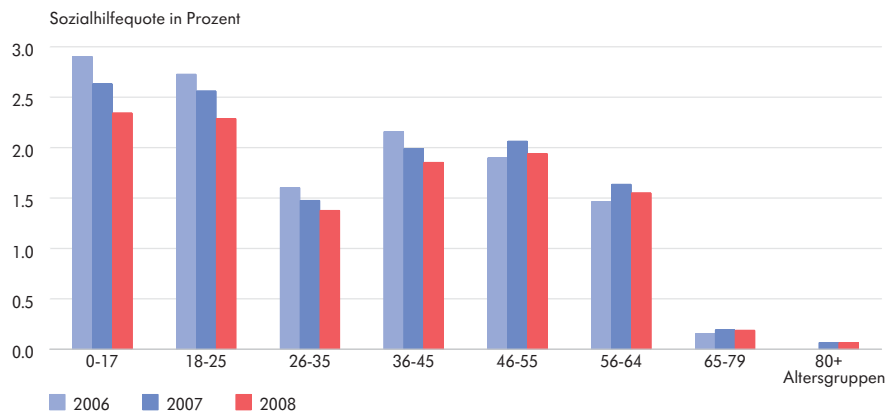
SH_G02ZG

LUSTAT Statistik Luzern
 Datenquelle: BFS – Schweizerische Sozialhilfestatistik

Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, ohne Doppelzählungen.

Unterstützungsquote: Anzahl Unterstützungseinheiten/Anzahl Privathaushalte gemäss eidg. Volkszählung 2000. Familienhaushalte mit Kindern bis 25 Jahre.

G-5 Sozialhilfequote nach Altersgruppen seit 2006
Kanton Zug



SH_G04ZG

LUSTAT Statistik Luzern
 Datenquelle: BFS – Schweizerische Sozialhilfestatistik

Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, ohne Doppelzählungen.

Sozialhilfequote: Anteil Sozialhilfebezüger/innen an ständiger Wohnbevölkerung gemäss ESPOP-Daten des Vorjahrs.